

Die Resultate einer zehntägigen Sammel- Excursion.

Von JOSEF ENGE in Athen.

(Schluss.)

Ae macodera virgula, *parvula*, *adpersula*, *Co-raebus rubi*, *Trachys corrusca*, *Elatér promorum*, *sanguineus*, *elegantulus*, *Adelocera punctata*, *Cryptohypnus minutissimus*, *Cardiophorus discicollis*, *vestigialis*, *cinereus*, *Melanotus punctolineatus*, *Limoni-us parvulus*, *Athous porrectus*, *Adrastus humilis*, *Cantharis pullicaria*, *sudetica*, *livida*, *Rhagonycha straminea*, *Amauronia picta*, *Gastrallus im-marginatus*, *Rhopalodontes fronticornis*, *Sinoxylon bispinosum*, *Gnathosia vicina*, *Gnaptor graecus*, *Dendarus plicatulus*, *messenius*, *Pedinus quadratus*, *affinis*, *Penthaphyllus testaceus*, *Diaperis Boleti*, *Palarus mellinus*, *Menephelus cylindricus*, *Laena Weisei*, *Stenomax var. asphaltinus*, *Rhaiboscels azureus*, *Podonta Aubei*, *Otiorrhynchus lugens*, *laconicus*, *gemellatus*, *prolongatus*, *anatolicus*, *ovalipennis*, *cornicinus*, *Emgei* Stierl. nov. sp. *Stomodes talutarius*, *Ptochus graecus* Stierl. nov. sp., *Emgei* Stierl. nov. spec. *Phyllobius taygetanus*, *montanus*, *Emgei*, Stierl. nov. sp. *Metacinops rhinomacer*, *Polydrusus coccifera*, *Eustulus chrysocephalus* Chevr. *Conocetus graecus* Hbst. *Chaerodrys pictus* Stierl. nov. spec. *Strophosomus abbarius*, *Mesogroicus obscurus*, *Brachycerus algirus*, *junix*, *Minyops variolosus*, *Alophus foraminosus*, *Acalles Brisonti*, *Anthonomus pomorum*, *Ceuthorhynchus geographicus*, *Apion difforme*, *trifolii*, *humile*, *viciae*, *aethiops onopordi*, *radiolum*, *vorax*, *craccae*, *pomonae*, *pisi*, *difficile*, *graecum* Epp. nov. sp. *Rhynchites auratus*, *aequatus*, *Anthribus fasciatus*, *Mylabris Geoff.: nana*, *pygmaea*, *rufipes*, *murina*, *tibiella*, *tibialis*, *Hypoborus ficus*, *Tomicus rectangulus*, *Cartallum ebulinum*, *Clytus arvicola*, *Doreadion Eugeniae* Ganglb. nov. sp. *Neodoreadion Virledi*, *Tetrops praeustus*, *Phytoecia fumigata*, *virgula*, *ephippium*, *Labidos-tomis rufa*, *Gynandrophthalma graeca*, *Pachybrachys var.: maculata*, *Chrysomela vernalis*, *Luperus flavipes*, *Phyllotreta nigripes*, *Aphthona pygmaea*, *Ilispa atra*, *Adalia obliterata*, *bipunctata*, *Coccinella VII punctata*, *XVIII punctata*, *Halyzia XII guttata*, *XXII punctata*, *XXIV punctata*, *Rhizobius litura*, *Chilocorus bipunctatus*, *Exochonus var. distinctus*, *nigro maculatus*, *Seymnus frontalis*, *subvillosus*, *pulchellus*, *Redtenbacheri*, *interruptus*.

Attacus Atlas.

Die Zucht des Riesenfalters, der Form aus dem Himalaia, bietet wenig Schwierigkeiten, wenn man aus London oder Paris ächte importirte Eier erhält, wer sicher gehen will, kauft durch Vermittlung seines Landesconsulats entweder in Calcutta, Madras oder Bombay ein Dutzend Cocons; dieselben sind an all diesen Seeplätzen um 30 Mark zu haben, Provision und Spesen mögen bis Deutschland 10 Mark betragen. Die aus drei bis 6 bereits gemachten Inzuchten in Europa erzielten Eier, ergeben kleine und schwer zur Begattung gelangende Falter; ein Weibchen dieser aus importirten Eiern gezüchteten Art erreicht 28—30 cm. Flügelspannung, die kümmerlichen aus öftern Inzuchten gewonnenen Falter 18—20 cm.

An Kraft und Farbenpracht, schnellem Wachsthum der Raupen stehen die letztern ohnehin den erstern weit nach. Schon das im Monat Juni erfolgende Auskriechen der Räupehen aus den Eiern hat seine Schattenseiten, während aus importirten Eiern die Raupen schnell und ohne Verlust sich befreien, gelangen die Räupehen aus den Inzuchten nur allmählich aus der Eihülle; Stunden können darüber vergehen, die Nachhülfe der Nadel, wobei leicht eine tödliche Verletzung entsteht, wird oft erforderlich und dennoch bleiben Räupehen im Ei zurück, die nicht herausbefördert werden können, es scheint ihnen die nöthige Kraft zu fehlen.

Die Futterpflanze *Berberis vulgaris* (Berberitzenstrauch) ist allenthalben leicht zu beschaffen, im Nothfall können auch Apfelbaumblätter aus-helfen. Zu einer gedeihlichen Entwicklung der Zucht ist anhaltend warmes Wetter nothwendig, sonst verzögert sich das Wachsthum der Raupen oder es tritt ein förmlicher Stillstand in demselben ein, gleich bedeutend mit dem baldigen Absterben. Häutungen werden 5 überstanden, die im normalen Raupenleben auf den 7., 13., 19., 26. und 35. Lebens-tag der Raupe fallen. Vierzehn Tage nach der fünften und letzten Häutung beginnt die Raupe mit der Abgabe einer grossen Menge von Flüssigkeit aus dem After sich zur Erstellung des Cocons vor-zubereiten, derselbe wird zwischen den Blättern der Futterpflanze angelegt, erhält eine bräunliche Färbung und ist nach Verlauf von 30 Stunden vollständig geschlossen. Das Raupenleben erfordert bei einer Zucht von importirten Eiern 46 bis 49, bei einer solchen aus Inzuchten 58 bis 70 Tage. Die Puppen liegen gleich lange Zeit, vierzig Tage, die Entwicklung eines kräftigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Emge Joseph

Artikel/Article: [Die Resultate einer zehntägigen Sammel-Exkursion 108](#)